

Malin, Kaufmann, Lampert und Prantl stellen in Paris aus

Gemeinschaftsausstellung von zwei Liechtensteiner und zwei Vorarlberger Künstler in der französischen Hauptstadt – Grosses Echo bei Eröffnung



Die ausstellenden Künstler – Hubert Lampert, Bruno Kaufmann, Miriam Prantl und Dr. Georg Malin – mit Galeristin Denise René, zweite von links.



Grosser Andrang vor der Galerie in Paris, wo die zwei Liechtensteiner und zwei Vorarlberger Künstler ihre Werke präsentierten.

7/2 Volksblatt Samstag 9. März 1996

Ein nicht alltägliches Kunstereignis – auch für Paris nicht. In zwei Galerien stellen die beiden liechtensteinischen Künstler Dr. Georg Malin und Bruno Kaufmann sowie die beiden Vorarlberger Kunstschaaffenden Miriam Prantl und Hubert Lampert aus.

Alle vier Künstler sind über die Grenzen unseres Landes bzw. Vorarlbergs bekannt. Dennoch gehört eine Ausstellung in Paris zu den grossen Ereignissen im Leben eines Kunstschaaffenden. Die Ge-

meinschaftsausstellung von zwei Liechtensteinern und zwei Vorarlbergern zeigt auf, dass die Grenzen in der Region offener geworden sind.

Ein wesentliches Verdienst für diese grenzüberschreitende Kultur-Zusammenarbeit kommt der Galerie am Lindenplatz zu, die für die Ausstellung in Paris verantwortlich zeichnet und zur Ausstellungseröffnung nach Paris eine Kunstreise organisierte. Zur Ausstellung ist auch ein Katalog erschienen, den die Galerie am Lindenplatz geschaffen hat.

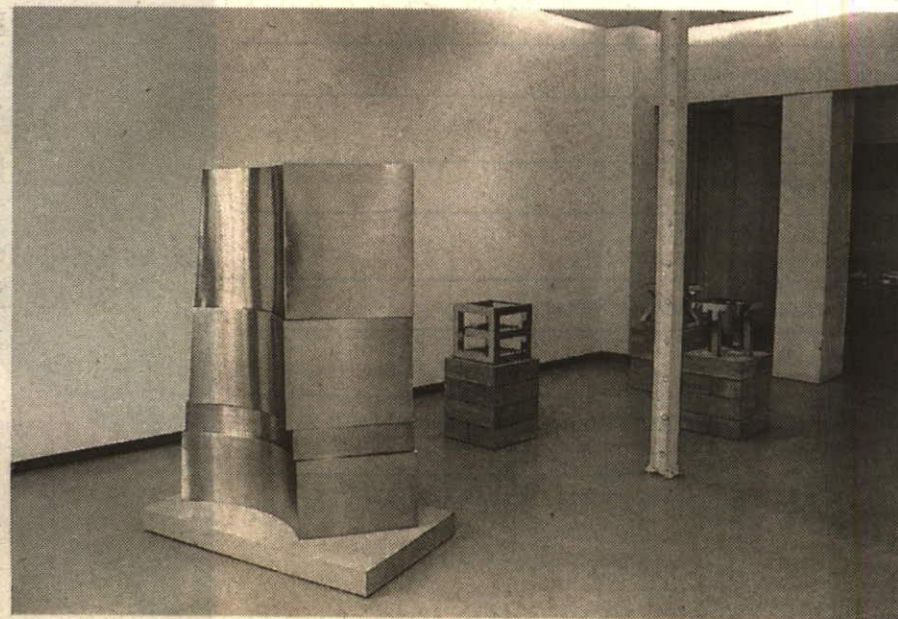
Der Katalog, der die Künstler Dr. Georg Malin, Bruno Kaufmann, Miriam Prantl und Hubert Lampert in Wort und Bild vorstellt, ist dreisprachig herausgegeben worden. Auch diese Variante unterstreicht das Grenzüberschreitende der Kultur.

Dr. Georg Malin schreibt zu seinen Buchstaben-Werken, dass die Schrift zu den grössten Erfindungen der Menschheit gehöre. Deshalb sein Bemühen, nachzufragen, ob in der formalen Gestaltung des Buchstabens nicht schon An-

sätze eines ungemein komplexen Instruments nachzuweisen sind, die nach allen Seiten ausgreifen. Bruno Kaufmann erklärt, dass sein Wunsch, «hinter die Dinge zu sehen» ihn zur gegenstandslosen Kunst geführt habe. Für Miriam Prantl ist der Versuch, versperrten Raum zu erschliessen, eine grosse Herausforderung, versperrter Raum verschliesse die Tiefe in unserer Welt und lasse den Raum als komprimierend erscheinen, anstatt die expandierende Qualität des Raumes zu erfahren.



Dr. Georg Malin im Gespräch mit Perez Lopes, einem Künstler aus Venezuela, der in Paris lebt und arbeitet.



Werke des liechtensteinischen Künstlers Dr. Georg Malin, die in den Pariser Galerien Aufsehen erregten. (Bilder: Basil Malin)